

Erscheint
außer Sonntag täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaktion, — Anzeigen aber
an die Expedition derselben
zu senden.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Nr. 78.

Leipzig, Mittwoch den 6. April.

1870.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auch in der nächsten Ostermesse soll eine am 13. Mai beginnende und am 21. Mai endende

Ausstellung von neuen Büchern, Musikalien und Kunstsachen

im untern, links vom Eingang belegenen Saale des Börsengebäudes stattfinden.

Um den Ausstellungen eine immer größere Bedeutung zu verschaffen und der Ordnung wegen haben wir die nachfolgenden Bestimmungen getroffen:

§. 1. Alle Erzeugnisse des Buch-, Musikalien- und Kunsthands, nicht minder Probearbeiten von Zeichnern, Kupferstechern, Holzschniedern, Lithographen und sonstige Artikel, welche Verkaufsgegenstände des Buch-, Musikalien- und Kunsthands zu bilden pflegen, werden zur Ausstellung zugelassen. Die früher gestattete Aufstellung neuer Maschinen, Maschinenteile, Instrumente u. s. w. ist auch in diesem Jahre wegen beschränkten Raumes unzulässig.

Erläuterungsweise fügen wir hinzu, daß bereits allgemein versandte und jedem Buchhändler auch anderweitig zugängliche Artikel zur Ausstellung sich im Allgemeinen nicht eignen und daß wir uns vorbehalten, solche Artikel, sowie diejenigen, die ihrer Natur nach einen Zusammenhang mit der literarischen Industrie nicht erkennen lassen, nach Befinden zurückzuweisen. Dagegen ist es erwünscht, wenn die in der Herstellung begriffenen hervorragenden Unternehmungen (fertige Druckbogen, Illustrationen etc.), ebenso Pracht- und andere bedeutende Werke, die nur fest und baar geliefert werden, Berücksichtigung finden.

Derartige Sendungen sind zu adressiren: an die Ausstellungscommission in der Buchhändler-Börse.

§. 2. Allen für die Ausstellung gemachten Sendungen ist eine Begleitfactur in duplo beizufügen, auf welcher die Ordinär- und Nettopreise, sowie sonstige Bezugsbedingungen anzugeben sind.

§. 3. Auf den auszustellenden Gegenständen darf der Nettopreis nicht vermerkt sein. Hierher gehörige Anfragen nach den ihm vom Aussteller eingesandten Notizen zu beantworten, ist der von uns mit der Ausstellung beauftragte Beamte angewiesen.

§. 4. Vor dem Schluß der Ausstellung, in diesem Jahr am 21. Mai, dürfen die für dieselbe gelieferten Gegenstände von Seiten der Aussteller nicht zurückgenommen werden.

§. 5. Das Ausstellungslocal darf seitens der Aussteller als Verkaufsstand für das Publicum nicht benutzt werden.

§. 6. Die Aussteller tragen für die von ihnen ausgestellten Gegenstände die Fracht nach und von Leipzig.

Die Leitung der Ausstellung ist für die bevorstehende Ostermesse wieder Herrn Ferd. Seidel von uns übertragen worden, und sind die auszustellenden Gegenstände

spätestens bis zum 7. Mai

an die oben angegebene Adresse einzusenden. Für später eingehende Gegenstände kann weder die Annahme, noch die zweckmäßige Aufstellung gewährleistet werden.

Berlin, Bonn und Leipzig, den 4. April 1870.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Julius Springer. Gustav Marcus. Franz Wagner.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel — Titelauflage. † — wird nur sehr gegeben.)

G. Arnold in Dresden.

3325. Leutritz, G., Aschenbrödel. Faschings-Spiel. gr. 8. In Comm. Geh. * 1/6 †

Baumgärtner's Buchh. in Leipzig.

3326. Bibliothèque, petite, française, ou choix des meilleurs ouvrages de la littérature moderne à l'usage de la jeunesse. Avec notes allemandes et questionnaires par M. de Metzsch. Vol. 3. et 4. Augustin. 16. Geh. à 1/3 †

3327. Chateaubriand, ma jeunesse. Extrait des mémoires d'outre-tombe. Arrangé à l'usage des écoles par P. Brée. 2. Edit. 8. 1869. Geh. 18 Nr.

3328. Marryat, Robinson Ready or the wreck of the Pacific. Für die deutsche Jugend m. belehr. Noten versehen. 4. Aufl. 8. Geh. 3/4 †

3329. Vincent, L., die Drainage, deren Theorie u. Praxis. 4. Aufl. gr. 8. Geh. * 1 1/3 †

Deichert in Erlangen.

3330. Hößler, J., die Anklage d. Predigers der freien Gemeinde C. Scholl gegen den christlichen Glauben in ihrer Nichtigkeit dargelegt. gr. 8. Geh. * 2 Nr.

Eick in Nordhausen.

3331. Hülfsbuch zum Betriebe der Gymnastik u. d. Vajonetfechtens f. Offiziere u. Unteroffiziere der preußisch-norddeutschen Infanterie. 32. In Comm. Geh. * 2 1/2 Nr.

Schäntz in Leipzig.

3332. Kautwell, A., das erste Schulbuch. 2. Aufl. 8. 1869. In Comm. Geh. ** 4 1/2 Nr.

3333. — das zweite Schulbuch. 2. Aufl. 8. In Comm. Geh. ** 5 1/2 Nr.

Klinckhardt in Leipzig.

3334. Berthelt, A., Naturlehre f. Schulen u. zum Selbstunterrichte. 8. Aufl. 8. Geh. 1/4 †

3335. — J. Jäfel, A. Petermann, größeres Handbuch f. Schüler zum Gebrauche bei dem Unterrichte in Bürgerschulen &c. 10. Aufl. gr. 8. Geh. 9 Nr.

3336. Burkhardt, J. G. E., Geschichte der deutschen Literatur. I. Die Poesie für Schulen u. zum Selbstunterrichte. 2. Aufl. gr. 8. Geh. 18 Nr.

3337. Dresler, J. G., die Grundlehren der Psychologie u. Logik. 2. Aufl. v. R. Dittes u. O. Dresler. gr. 8. Geh. * 2 1/2 †

3338. Härtung, R., Ueberblick der evangelischen Mission f. Federmann. gr. 8. In Comm. Geh. * 16 Nr.

3339. Ponidau, B., neun Schulentlassungsreden nebst e. Anh. enth. Dispositionen zu Schulentlassungsreden. 8. Geh. * 8 Nr.

Meyer & Zeller's Verlag in Zürich.

3340. Pestalozzi, K., eiserner Brückenbelag. gr. 4. In Comm. Geh. * 1/3 †

Oehmigke in Neu-Kuppin.

3341. Narbel, Ch., nouveau recueil de comédies, proverbes et charades dramatiques. Nouvelle édit. gr. 8. Geh. 17 1/2 Nr.

Prandel in Wien.

3342. Abendstunden. Zwanglose Hefte zur Belehr. u. Erheiter. 1. Hft. 8. * 6 Nr.

3343. Verhandlungen der kais.-königl. statistischen Central-Commission im J. 1869. Lex.-8. In Comm. Geh. * 1/3 †

C. H. Reclam sen. in Leipzig.

3344. † Geschäfts-Notizbuch f. Buchhändler. 1870. 16. In engl. Einb. 1/3 †

Sauzier's Buchh. in Stettin.

3345. Dietrich, P., Anleitung f. den Gebrauch v. Drill-Maschinen u. deren Anwendung beim Anbau unserer bekanntesten Getreide-Arten u. Handels-Gewächse. gr. 8. In Comm. Geh. * 1/3 †

Schurlen's Verlag in Heilbronn.

3346. Krieger, F., die Burg Hornberg am Neckar. Beschreibung u. Geschichte. gr. 8. In Comm. Geh. * 1/2 †

Schmid'sche Verlagsbuchh. in Augsburg.

3347. Lingg, M., die Civilehe vom Standpunkte d. Rechts. gr. 8. Geh. 12 Nr.

3348. Passions-Schauspiel, das, in Oberammergau. Mit dem vollständ. Texte der Thorgesänge. 8. Geh. 6 Nr.

Schöningh in Paderborn.

3349. Ebel, J., das preußische Civilrecht f. das Studium u. die Praxis systematisch dargestellt. 3. Aufl. Hrsg. v. A. Ebel. 2. Thl. Das Wechsel-, Handels- u. Seerecht. gr. 8. Geh. * 1 †

Bandenhoef & Nuyrecht's Verlag in Göttingen.

3350. Lüger, F., Christus unser Leben. Predigten. 1. u. 2. Sammlg. 2. Aufl. gr. 8. Geh. * 1 †; in engl. Einb. m. Goldschn. * 1 † 8 Nr.

3351. Meyer, H. A. W., kritisch exegetischer Kommentar üb. das neue Testament. 15. Abth., den Brief d. Jakobus umfassend, bearb. v. J. E. Huther. 3. Aufl. gr. 8. Geh. * 24 Nr.

3352. Passionsbüchlein f. die Gemeinde in 7 kirchl. Andachten. 2. Aufl. 8. Geh. * 2 Nr.

Villaret in Erfurt.

3353. Leila in England. A story. With a vocabulary, for the use of schools and private tuition prepared. 2. Edit. 8. Geh. * 1/3 †

Weber in Leipzig.

3354. † Zeitung, illustrierte. Jahrg. 1870. [Nr. 1396.] Fol. Vierteljährlich * 2 †

Wehdemann's Buchh. in Parchim.

3355. Hoefig, H., lateinische Hymnen aus angeblichen Liturgien d. Tempelordens kritisch u. exegetisch bearb. gr. 8. * 12 1/2 Nr.

Wollmann's Verlag in Görlitz.

3356. Franz, H., Grabgesänge f. gemischten Chor. gr. 4. Geh. 12 1/2 Nr.

3357. Haußer, Predigt bei Gründung der schlesischen Provinzial-Synode in Breslau am 14. Novr. 1869 gehalten. 8. Geh. * 2 1/2 Nr.

O. Wigand in Leipzig.

3358. Papstthum u. Concil. Antwort auf die 21 Canones als Mahnruf an das deutsche Volk. 16. Geh. 3 Nr.

Nichtamtlicher Theil.

Der Beschuß des Reichstages über das Urheberrecht.

Selten hat ein Gegenstand in der deutschen Presse eine so lebhafte Bewegung hervorgerufen, als der Gesetzentwurf über das Autorrecht und die Angriffe, welche derselbe erfuhr. Es ist Unrecht, diese Bewegung auf eigenstückige Motive zurückzuführen, denn was haben die Zeitungen und die Zeitschriften, was haben die Journalisten und Publicisten mit dem Schutz der geistigen Werke bis 30 Jahre nach dem Tode des Autors zu thun? Die Zeitungen arbeiten ja für den Tag; die meisten Zeitschriften arbeiten nur für Wochen oder Monate; sie sind zufrieden, wenn sie anregend und belehrend über die wichtigsten Fragen der Gegenwart auf das Publicum wirken, und wissen sehr wohl, daß die Unsterblichkeit ihrer nicht harrt. Es waren also andere Motive, welche die

Presse in Erregung brachten, und zwar, wie wir überzeugt sind, vorwiegend ideale Motive. Man nannte uns einst das Volk der Dichter und Denker, wir sind inzwischen, Gott sei Dank, noch etwas mehr geworden, nämlich ein politisches Volk, das mit unüberstecklicher Kraft all seine Glieder zu einem Ganzen zusammen faßt und sich mit praktischer Tüchtigkeit ein großes Staatswesen schafft. Aber die Erinnerung an den Glanz unserer Dichtkunst und an die Tiefe unserer Denker ist uns geblieben; und wir sind stolz darauf, die Söhne des Landes zu sein, welches die Lessing, Goethe und Schiller, welches die Kant und Fichte gebaute. Und am stolzesten sind wir darauf, daß diese große Literatur urkraftig aus der Tiefe der Nation hervorwuchs, daß keine Medici, daß kein Ludwig XIV., daß kein Leo X. unsere Dichter und Künstler unter seine Flügel nahm, daß sie niemals sich dazu erniedrigten, den Großen dieser

Erde zum Piedestal ihres Ruhmes zu dienen. Ruhelos wanderte Lessing von Leipzig nach Berlin, nach Schlesien, nach Hamburg, nach Braunschweig; er erhielt wohl zuletzt die bescheidene Stelle eines Bibliothekars, aber er war allezeit zu stark und zu selbstständig, um nach Gunst und Gnade zu laufen, er lebte von dem mühseligen Ertrage seiner Feder. Unsere geistigen Heroen waren einfache Arbeiter, es ist ihnen oft kümmerlich und knapp gegangen, um so mehr aber hatten sie ein Recht, den Schutz ihrer Arbeit zu fordern. Bei der Nichtswürdigkeit der deutschen Kleinstaaterei, bei der Selbstsucht, mit welcher jeder Krähwinkel es in Ordnung fand, den benachbarten Krähwinkel auszubeuten, erhielten sie diesen Schutz leider nicht, oder nur durch besondere Privilegien. Die Erinnerung an die Entbehrungen, denen unsere Dichter und Forscher in Folge des schamlosen Nachdruckes ausgesetzt waren, ist in der Nation haf-ten geblieben, und man hat es wie eine Erlösung empfunden, als es endlich in den vierziger Jahren Preußen gelang, den Nachdruckern in Reutlingen, in Stuttgart, in Wien ihr schmäliches Handwerk zu legen und eine einheitliche Schutzfrist für alle Länder deutscher Zunge beim Bundesstage durchzusehen. — Es ist jetzt grade ein Viertel-jahrhundert, daß diese Einheit erreicht wurde. Sie war mühselig genug zu Stande gebracht. Der Deutsche Bund hatte schon 1815 das Versprechen gegeben, eine gleichmäßige Gesetzgebung über das geistige Eigentum zu fördern; in der Bundesakte war dieses Versprechen ausdrücklich niedergelegt, aber es wurde wie so vieles Anderes nicht gehalten, und Preußen setzte seinen Zweck nur nach einer Reihe von Verabredungen mit den Einzelstaaten durch. Je schwerer das Ergebnis erreicht war, desto werther war es allen be-theiligten Kreisen. Der Gesetzentwurf, welchen der Bundesrat dem Reichstage vorlegte, ließ es daher auch bei den alten Regeln über die Schutzfrist und verfolgte nur den Zweck, die übrigen Be-stimmungen, welche für die Literatur, die Musik und die bildenden Künste gesetzlich geregelt werden müssen, einheitlich für ganz Nord-deutschland zusammenzufassen.

Da erhob sich gegen diesen Entwurf unsere volkswirtschaftliche Schule. Wir sind weit entfernt, die Verdienste derselben zu verken-nen. Sie hat auf dem Gebiete des materiellen Güterverkehrs Außer-ordentliches geleistet, sie hat erheblich mitgewirkt bei dem Uebergange aus dem Schatzolle zum Freihandel, bei der Wegschaffung der Reste unseres Kunstwesens, bei der Herstellung jener natürlichen Freiheit der Production und des Verkehrs, welche England seit einigen Jahrhunderten und welche Frankreich seit seiner großen Revolution genießt. Es ist sehr natürlich, daß eine solche Richtung, welche überall für die freie Concurrenz und gegen das Monopol kämpft, unter vielen Wahrheiten auch einige Irrthümer verbirgt, und daß sie zuweilen in dem Ziele ihres Kampfes fehlgreift. Und hier beginn' sie einen großen Fehlgriff. Es war verfehlt, das Recht des Dichters, des Gelehrten, an dem von ihm geschaffenen Werke unter den gehässigen Namen eines Monopols zu bringen. Es war verfehlt, die Einnahme, welche der Schriftsteller von seinem Buche nur dadurch erzielen kann, daß er allein das Recht hat, dasselbe drucken und verbreiten zu lassen, in Zweifel zu stellen und diese Berechtigung wie ein nothwendiges Uebel zu betrachten, welches man nur zur Zeit zulassen dürfe, bis man einen besseren Ausweg gefunden habe. Denn damit verletzte man den alten Spruch: Jeder Arbeiter ist seines Lohnes werth. Für den geistigen Arbeiter aber gibt es kein anderes Mittel, diesen Lohn zu erhalten, als den Schutz gegen den Nachdruck, und je bedeutender das Erzeugniß eines Dichters und Denkers, je tiefgehender die Forschung eines Gelehrten ist, je mehr sie die Vorbereitungen eines ganzen Lebens nöthig hatten, um zu ihren höchsten Leistungen zu kommen, desto größer muß auch der Lohn, desto länger muß auch die Schutzfrist sein. Wir müssen unseren wissenschaftlichen Männern, die bei den kargsten Gehältern in den bescheidensten Verhältnissen ihr Leben verbringen, wenigstens den

Trost lassen, daß sie ihren Wittwen und Kindern noch einen nutz-baren Werth in ihren Werken hinterlassen. Es ist meist das Einzige, was sie zu hinterlassen haben.

Man hat mit Unrecht behauptet, daß die Bücher bei uns theuer seien als in Frankreich, in England, in Nordamerika. Das ist im Durchschnitt keineswegs der Fall. Man hat auch mit Unrecht be-hauptet, daß die Länge der Schutzfrist den Preis der Bücher bestimme. In England sind die Bücher drei bis vier Mal so theuer als in Ameri-ka, obwohl die Schutzfrist in beiden Ländern ungefähr dieselbe ist; sie dauert in England 42 Jahre, in Amerika allerdings zunächst nur 28, aber der Autor oder dessen Wittwe und Kinder haben das Recht, sie um 14 Jahre verlängern zu lassen. Und doch dieser außer-ordentliche Unterschied des Preises; und zwar nicht des Preises derjenigen Bücher, welche in Amerika nachgedruckt werden, sondern auch der echt amerikanischen Bücher von Bancroft, Washington Irving &c., welche die Schutzfristen genießen und honorirt werden müssen, wie die Bücher in England und in Deutschland! Der Preis-unterschied liegt darin, daß England ein aristokratisches Land mit einer in den mittleren und unteren Volksschichten wenig verbreiteten Bildung ist, während Amerika ein demokratisches Land ist, mit einer vielleicht sehr nüchternen, einseitigen, aber außerordentlich gleich-mäßig verbreiteten Bildung. Daher die Auflagen von hundert-tausenden Exemplaren, daher die billigen Preise trotz des glänzenden Verdienstes der Autoren und Verleger.

Wir haben in Deutschland zwar obligatorischen Schulunterricht, aber die Kreise, in denen man Bücher kauft und liest, sind sehr viel enger als in Amerika. Wir haben außerdem nicht entfernt den Wohlstand der Vereinigten Staaten. Unsre Bildung ist sehr viel intensiver, feiner und reicher, aber sie erstreckt sich über weniger Personen. Dieser Umstand und dann die bescheideneren ökonomischen Verhältnisse sind der Hauptgrund für den Unterschied der literarischen Preise.

Der Reichstag hat bei der neulichen zweiten Lesung des Gesetz-entwurfs über den Autorenschutz die Grundsätze der Regierungsvor-lage mit erheblicher Mehrheit angenommen, und zu dieser Mehrheit gehörte auch ein sehr großer Theil der nationalliberalen Partei. Wir freuen uns, daß dadurch der Schein zerstreut ist, als ob die National-liberalen in dieser Frage den einseitigen Theorien unsrer volkswirth-schaftlichen Schule huldigten. Die Partei hätte keinen größeren Fehler begehen können, als wenn sie sich in solcher Weise mit einem unpopu-lären und ungerechten Standpunkte identificirt hätte. (Mgdbrg. Ztg.)

Zum Nachdrucksgez.

Erwiderung auf ein Bedenken in Nr. 70 d. Bl.

Zur Beruhigung des Einsenders der in Nr. 70 (Se. 1044) ausgesprochenen Ansicht über die scheinbar ungenügende Fassung des §. 49. der Regierungsvorlage (betreffend das Wesen der musikalischen Anthologie) möchte folgende Erörterung am Platze sein.

Der §. 49. (damaliger Entwurf §. 41.) gewann schon in der Leipziger Conferenz (Januar 1869) seine in der jetzigen Vorlage dem Sinne nach vollständig wiedergegebene Fassung unter vollster Zustimmung der sämtlichen Sachverständigen (gegen eine Stimme, vgl. Leipziger Protokolle zu §. 41.), und es wäre ein mehr als schwerer Vorwurf gegen die Einsicht jener Sachverständigen, wenn das in Nr. 70 aufgeworfene Bedenken Platz greifen dürfte. Viel-mehr ist im vorliegenden Falle nur anzunehmen, der Einsender jenes Bedenkens habe die Regierungsvorlage nicht im Zusammenhang studirt, sondern er habe nur §. 49. an sich betrachtet.

Auf jenen Angriff gegen §. 49. ist im Allgemeinen zu bemer-den, daß der jetzt vorliegende Entwurf an vielen Stellen in dem sichtbaren Mangel einer klar ausgesprochenen Definition auf den ersten Blick wohl Blöden aufweisen mag. In diesem sichtbaren Mangel liegt aber gerade ein großer Vor-

wurde. So ist z. B. in Betreff der Anthologie (also auch §. 6. literarische Anthologie) wie auch in der bisherigen Gesetzgebung absichtlich keine haarscharfe Definition über das quantitative Wesen der Anthologie gegeben, da hinterher — wie die Erfahrung fälschlich gelehrt hat — in dem speciellen Streitfalle solche Definition trotz aller scheinbaren Ausführlichkeit doch auf den gegebenen Fall nicht so passen will, wie der Gesetzgeber es sich gedacht hatte.

Hier ist also — was das einzige Richtige ist — den Sachverständigen recht eigentlich das Feld eröffnet, auf dem sie sich in ihrem Gutachten zu bewegen haben. Eine trockene Abmessung des quantitativen Verhältnisses wäre wohl das Verkehrteste, was in Betreff der Anthologie festgestellt werden könnte. Wollten doch bekanntlich im vorigen Jahr einige Hamburger Musikverleger in ihrer famosen Petition (s. Börsenblatt 1869, Nr. 43) das System der musikalischen Arrangements, Potpourris und Fantasien soweit freigegeben wissen, daß $\frac{2}{3}$ (sage zwei Drittel) aller Originalcompositionen nachgedruckt werden dürfe, wogegen nur $\frac{1}{3}$ eigene Zuthat des Arrangeurs nötig sein sollte!

Wer nach dem in Nr. 70 gegebenen Beispiele von 50 Liedern eines Werkes 20 oder gar 30 in einer Anthologie abdrückt, hat ganz gewiß den ursprünglichen Verleger beeinträchtigt und wird von den Sachverständigen auch sicherlich zur Entschädigung herangezogen werden. Wer aber „die Loreley, von Silcher“, oder „Morgen muß ich fort von hier“, oder „Zu Straßburg auf der Schanz“ aus drei Heften Silcher'scher Melodien in ein Turnliederbuch aufnimmt, der würde nach §. 49. künftighin ebenso straffrei sein, wie er nach dem alten §. 4. des Gesetzes vom 11. Juni 1837 trotz des ganz verschliefen Ober-Tribunals-Erkenntnisses vom 13. Dec. 1860 straffrei bleiben muß, gleichviel ob ein Wiener oder ein Berliner Advocat sich des verletzt sehn wollenden Verlegers annimmt.

Der Schwerpunkt zur Beurtheilung des Einzelfalles soll eben nach dem neuen Gesetze im Geiste des Gesetzes zu suchen sein, nicht aber in düstlernder Sylbenstecherei. Ein Blick auf die grosstheils sehr glücklich gefassten Bestimmungen in Bezug auf die Werke der bildenden Künste (§§. 59—67.) wird dies bestätigen. Die musikalische Anthologie, überhaupt die Benutzung musicalischer Compositionen ohne Zustimmung des Urhebers fand aber nur in §. 49. ihre besondere Berücksichtigung, soweit sich das Wesen der musicalischen Composition von dem Wesen literarischer Werke im Allgemeinen unterscheidet. — r.

Zur Geschichte der Pflichteremplare.

Die nachfolgenden Notizen über die verschiedenen in den Staaten des Norddeutschen Bundes geltenden Bestimmungen in Bezug auf die Ablieferung von Pflichteremplaren theils an Verwaltungs- und Justizbehörden, theils an Hof-, Staats- oder Gymnasialbibliotheken verdanke ich der Güte der Herren Collegen an den betreffenden Orten.

Die Zusammenstellung zeigt die ganze verwunderliche Art und Weise, wie diese Materie im Wege der Gesetzgebung, der Verwaltung oder auch des Herkommens seither behandelt worden ist, aber sie ergibt gleichzeitig auch die Nothwendigkeit einer endgültigen Regulierung. Nachdem die norddeutsche Gewerbeordnung mit allen Einzelbelastungen durch Abgaben und Steuern neben der Gewerbesteuer aufgeräumt hat, müssen wir selbst dafür sorgen, daß nicht durch willkürliche Verwaltungsmaßregeln die allgemein beseitigte Last im Verein wieder auf den Buchhandel gelegt wird.

Mag immerhin, wie es ja in vielen Fällen geschehen ist und geschehen wird, der einzelne Verleger der einzelnen Bibliothek emplate seines Verlages dediciren, es bleibt dann doch anderes und wird auch wahrscheinlich dem Interesse des Verleger sein, wenn er eben Freieremplare gibt, als

wenn er sich seinen Verlag als Pflichterempler, wie es vorgekommen ist, polizeilich absordern lassen muß.

In Anhalt mußten nach §. 7. des provisorischen Preßgesetzes vom 26. December 1860 zwei Exemplare sämtlicher neuer Verlagsartikel unentgeltlich an die herzogl. Staatsregierung eingeliefert werden. Dazu forderte die Polizei ein drittes Exemplar, welches nicht wieder zurückgegeben wurde. Von den beiden ersten ging das eine an die herzogl. Bibliothek zu Dessau.

In Braunschweig war der Buchhandel gesetzlich nicht verbunden, irgend welche Freieremplare zu gewähren, doch wurden auf jedesmaliges besonderes Ansuchen von einzelnen Verlegern einzelne Verlagsartikel gratis an die Bibliothek zu Wolfenbüttel geliefert.

In Bremen bestand bis 1848 die Verpflichtung zur Abgabe von 2 Exemplaren einer jeden Druckschrift über 20 Bogen, von denen eins gestempelt zurückgegeben wurde, an die Polizeidirection; seit jener Zeit besteht die Verpflichtung nicht mehr, ohne daß sie jedoch gesetzlich aufgehoben wäre.

In Hamburg war der Verleger gehalten, von jeder dort entstandenen Druckschrift ein Exemplar an die Stadtbibliothek abzuliefern. Die Zeitschriften erhielt die Polizeibehörde. Auf Ersuchen der Stadtbibliothek verpflichteten sich die dortigen Verleger außerdem noch, die etwa auswärts gedruckten Bücher an dieselbe gratis zu geben. Die eingelieferten Exemplare dienten gleichzeitig als Nachweis des Verlagsrechtes bei etwaiger Infragestellung derselben.

In Lippe-Detmold existiert keine gesetzliche Verpflichtung zu dieser Abgabe, doch gibt die einzige dortige Verlagsbuchhandlung freiwillig Freieremplare an die dortige öffentliche Bibliothek und andere Institute des Landes.

In Lippe-Schaumburg gibt es keine Verlagsbuchhandlung (bis 1848 auch keine Sortimentsbuchhandlung).

In Lübeck hat nach §. 5. des Preßgesetzes vom 22. November 1869 der Drucker beziehentlich der Verleger von jeder dort gedruckten oder verlegten Schrift längstens ein halbes Jahr nach dem Erscheinen ein Exemplar unentgeltlich an die Stadtbibliothek abzuliefern.

In Mecklenburg-Schwerin müssen von allen Druckschriften unter 20 Bogen 2 Exemplare an das Polizeiamt abgeliefert werden; wohin dieselben weiter gelangen, ist nicht bekannt, namentlich nicht, daß eine Bibliothek in deren Besitz kommt.

In Mecklenburg-Strelitz werden 2 Exemplare an das Ortsgericht eingereicht. Hiervom geht das eine „zu den Acten“, das andere an die großherzogl. Regierung in Neustrelitz.

In Oldenburg ist die Lieferung von Pflichteremplaren unbekannt. Die Bibliotheken kaufen was sie gebrauchen, namentlich die öffentliche Bibliothek sämtliche Oldenburgica.

Im Königreich Sachsen wurde nach den seither geltenden Bestimmungen ein Exemplar sämtlicher neu erscheinenden Bücher an das Königl. Ministerium des Innern geliefert, welches dieselben theils an die Universitätsbibliothek nach Leipzig, theils an die Königl. Hofbibliothek in Dresden abgab.

Nach dem jüngst von den Kammern durchberathenen und regierungssäßig angenommenen Preßgesetz fallen die Pflichteremplare von Büchern ganz weg und nur die Einlieferung der Zeitschriften und Zeitungen an die Ortspolizeibehörde ist im preßpolizeilichen Interesse festgehalten.

In Sachsen-Weimar übernahm zur Zeit der „Privilegien“ ein jeder Buchhändler und Buchdrucker mit seinem Privilegium die Verpflichtung, „von allen gedruckten Sachen“ 3 Exemplare an besonders bezeichnete Bibliotheken gratis abzuliefern. Namentlich schrieb das Statut der Universität Jena vom 22. Januar 1591, und das Visitationsdecrect vom 21. Juli 1681 für alle Concessionsinhaber einer Buchhandlung oder Druckerei die Ablieferung von Pflichteremplaren an die Universitätsbibliothek in Jena, die Bibliotheken zu Weimar und eine dritte öffentliche Bibliothek (Eisenach) vor.

Durch Ministerialrescript vom 31. December 1866 ist diese Bestimmung aufgehoben, dagegen soll den zu Concessionirenden „anempfohlen“ werden, den Bibliotheken zu Weimar und Jena je ein Exemplar ihres Verlages gratis zu liefern.

In Sachsen-Altenburg sind durch das Preßgesetz vom 30. December 1868 sämmtliche Pflichteremplare von Zeitschriften und Büchern in Wegfall gekommen. Früher mußte von jeder neuen Druckschrift je ein Exemplar an die Polizeidirection und an die Staatsanwaltschaft abgegeben werden.

In Sachsen-Coburg-Gotha besteht eine gesetzliche Verpflichtung zur Ablieferung von Pflichteremplaren nicht mehr, doch erhielt ein herzogl. Decret vom 7. December 1867 den Verwaltungsbehörden die Anweisung, „bei Ertheilung von Concessionen künftig darauf Bedacht zu nehmen, daß die Verlagsbuchhändler die Verpflichtung übernehmen, ein Exemplar ihrer Verlagsartikel an die Schloßbibliothek zu Gotha abzuliefern“.

Selbstverständlich dürfte die Concession nicht verweigert werden, wenn der Betreffende die Übernahme der Verpflichtung ablehnt.

In Sachsen-Meiningen waren bis zu Anfang der fünfzig Jahren die Buchhändler verpflichtet, je ein Exemplar ihrer neuen Verlagsartikel an die öffentliche Bibliothek zu Meiningen und an die Universitätsbibliothek zu Jena gratis zu liefern. Seit der Zeit wird diese Verpflichtung nicht mehr ausgeübt; ob sie durch eine öffentliche Verordnung ausdrücklich aufgehoben wurde, war dem Referenten nicht bekannt.

In Schwarzbürg-Sondershausen (Schw.-Rudolstadt) habe ich noch nicht erlangen können) ist jeder Verleger verpflichtet, ein Exemplar seines Werkes an die Bibliothek des Ministeriums einzuliefern.

In Neuhälfte Linie besteht keine derartige Abgabe. — In Neu hälft jüngere Linie sind durch das Preßgesetz vom Juni 1868 die Pflichterempler beseitigt.

In Waldeck wird ein Pflichterexemplar an die Gymnasialbibliothek in Corbach geliefert.

Über die einschlagenden Verhältnisse in Preußen ist das Nähere, soweit es die alten Provinzen betrifft, bereits in Nr. 72 d. Bl. v. vor. J. mitgetheilt. Doch irr't sich der Verfasser jenes Artikels, wenn er meint, daß die Verpflichtung zur Ablieferung von Pflichteremplaren erst aus dem Jahre 1765 datire. Weit früher, schon zu Anfang des 18. Jahrhunderts, bestand diese Verpflichtung, denn ich finde bereits zu dieser Zeit in den Papieren der Buchhandlung des Waisenhauses, daß derselben die Lieferung von freieremplaren ihres Verlages an die Universität Halle und die königl. Bibliothek auferlegt war, und zwar, wie üblich, bei Erheilung des Privilegums. Die Buchhändler waren dagegen nicht bloß im Genusse des Privilegums als Buchhändler an und für sich, sondern sie genossen auch als Universitätsverwandte diejenigen Vortheile, welche diesen zukamen, z. B. die akademische Gerichtsbarkeit. Schon dazumal war indeß fortwährend Streit zwischen den Hallischen Buchhandlungen und den betreffenden Behörden über diese Abgabe; es ist vielleicht nicht ohne Interesse, wenn ich gelegentlich aus unseren älteren ziemlich vollständig erhaltenen Geschäftspapieren einmal weitere Details über diese und ähnliche buchhändlerische Angelegenheiten mittheile.

Das Gensuredict von 1819 hob jene Cabinetsordre vom Jahre 1765 wieder auf; die Cabinetsordre vom 28. December 1824 stellte die alte Verpflichtung wieder her.

Gegenwärtig basirt die letztere auf §. 6. des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851. Außer Kraft tritt sie spätestens am 1. Januar 1873 nach §. 7. der norddeutschen Gewerbeordnung vom Jahre 1869.

In den neupreußischen Provinzen waren die betreffenden Bestimmungen folgende:

In Hannover mussten früher je 2 Expl. aller neuen Verlagsartikel an die königl. Bibliothek in Hannover und an die Universitätsbibliothek in Göttingen geliefert werden. An die Stelle der ersten, welche dem König Georg als Privateigenthum zugesprochen wurde, ist jetzt die königl. Bibliothek in Berlin getreten.

In Hessen-Nassau werden seit 1866 gar keine Pflichteremplare reklamirt. Früher ließerte man in dem Kurfürstenthum Hessen Exemplare an die Landesbibliothek in Cassel, die Universitätsbibliothek in Marburg und die bischöfliche Bibliothek in Fulda; in Nassau an die herzogl. Bibliothek in Wiesbaden.

In Frankfurt scheint es Tradition gewesen zu sein, daß die Stadtbibliothek in Frankfurt mit einem freieremplat bedacht wurde; verlangt hat man ein solches nicht. Zur Zeit des Frankfurter Parlaments beschloß eine Versammlung dort angelesener Buchhändler und buchhändlerischer Parlamentsmitglieder, ein Exemplar ihrer neuen Verlagsartikel an die Reichsbibliothek zu liefern und damit eine genaue Überrolle anzubahnnen. Nach Auflösung des Parlamentes wurde der größte Theil dieser Bibliothek dem Germanischen Museum zu Nürnberg überwiesen.

Gegenwärtig empfängt die königl. Polizeidirection an jüdische Weise ein Exemplar aller gedruckten Bücher.

Im Herzogthum Lauenburg hat nie eine gesetzliche Verordnung zur Ablieferung von Pflichteremplaren bestanden.

In Schleswig-Holstein mußten zur dänischen Zeit alle in den beiden Herzogthümern gedruckten Bücher an die Universitätsbibliothek nach Kiel geliefert werden. Für anderwärts gedruckte Verlagsartikel galt diese Bestimmung nicht. Seit der Einverleibung in die preußische Monarchie sind weder für Kiel noch etwa nach Berlin Pflichteremplare reklamirt.

Vielleicht dürfte der oben erwähnte vor 22 Jahren in Frankfurt gefasste Plan auch neuerdings wieder eine Anregung verdienen. Dem Vernehmen nach liegt gegenwärtig dem Bundesrat ein neuer internationaler Vertrag mit Frankreich zum gegenseitigen Schutz des Verlagsrechtes zur Genehmigung vor. Es würde völlig dem Interesse des deutschen Verlagsbuchhandels entsprechen, wenn sämtliche neuen Erscheinungen, für welche namentlich dem Auslande gegenüber ein Verlagsrecht in Anspruch genommen wird, und auch als Nachweis für den inländischen Besitz des Verlagsrechtes, an einer Stelle

im Anschluß an eine große Bibliothek aufgestellt und registriert würden.

H., 1. April 1870.

D. V.

Miscellen.

Der schnellste Schriftschriften der Vereinigten Staaten. — Ein gewisser Arensberg gewann kürzlich die Wette, 2000 m in „Minion“-Typen (compresser Satz) in einer Stunde zu schreiben. Er setzte noch 64 m mehr als notwendig war, also 2064 m in einer Stunde, griff also, da durchschnittlich drei Buchstaben auf ein m gehen, 6192 mal in einer Stunde in den Schriften. Der Gegner Arensberg's war ein gewisser Donaldson. Arensberg hat, seines schnellen Schreibens wegen, den Spitznamen „Velociped“ erhalten. (Wiener Sezession behaupten, wie dortige Blätter anführen, daß diese Schnelligkeit des Schreibens sich auch daselbst finde; abgesehen davon, daß die Lateinschrift des Englischen sich rascher schreibt.)

Personalnachrichten.

Der Berliner Börsen-Courier vom 3. April berichtet: „Vorgestern feierte der Buchhändler A. Hofmann hier selbst sein fünfundzwanzigjähriges Buchhändler-Jubiläum. Freunde und Berufsgenossen des Jubilars, Schriftsteller &c. waren, obwohl wenig von dem Feste vorher in die Öffentlichkeit gedrungen war, in reicher Anzahl erschienen, um ihre Glückwünsche und Geschenke darzubringen. Eine Deputation von zwanzig Mitgliedern des Vereins der jüngeren Buchhändler Berlins, dessen Mitbegründer Hofmann ist, überreichte demselben im Namen des Vereins einen silbernen Pokal und die Ernennung zum lebenslänglichen Ehrenpräsidenten des Vereins. Bei der Tafel, die in den prächtigen Räumen der Hofmann'schen Villa, Thiergartenstraße 20, stattfand, gab es kein Ende der gereimten und ungereimten Toaste; es herrschte die fröhlichste Stimmung der Festteilnehmer, zu der die vielfach bekannten geselligen Talente des Jubilars das Ihrige beitrugen. In zwei Jahren wird Herr Hofmann noch ein anderes Jubiläum begehen, das in noch erhöhterem Maße das allgemeine Interesse in Anspruch nehmen dürfte, das silberne Jubiläum des »Kladderadatsch«.“

Leipzig, 5. April. Heute feiert der langjährige Cässirer des J. J. Weber'schen Geschäftes, Herr Gustav Kluge, sein fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum. Am 5. April 1820 trat Kluge, ein Leipziger Kind, bei Friedr. Aug. Leo in die Lehre und schon nach kurzen Wanderjahren, die er in den Handlungen von Weygand in Leipzig und Pauli in Berlin verlebte, den 1. October 1826, machte er sich durch den Ankauf der Hildebrand'schen Buchhandlung in Arnstadt selbständig. Als aber nach dem Tode des regierenden Fürsten von Sondershausen im Jahre 1835 der Hof seine Residenz nach Sondershausen verlegte, verminderte sich der buchhändlerische Verkehr in dem kleinen Arnstadt so wesentlich, daß Kluge es Ende 1836 für besser fand, sein Geschäft wieder in andere Hände zu legen. Nach Leipzig zurückgekehrt, trat er, nach kurzer Beschäftigung in der Rein'schen Buchhandlung, im October 1838 in das Geschäft von Georg Wigand ein, wo er fünfzehn Jahre lang mit seltener Treue und Hingebung dem Commissionsgeschäfte vorstand. In Folge von Umständen, deren nähere Darlegung wir uns ersparen, trat unser Jubilar am 1. September 1853 in seine gegenwärtige Stellung über, die er nun seit beinahe 17 Jahren bekleidet. Ueber seine Geschäftstüchtigkeit und die musterhafte Zuverlässigkeit seines ganzen Wesens etwas zu sagen, können wir uns ersparen, da es im Buchhandel gewiß nur Wenige gibt, welche ihn nicht persönlich kennen. Möge ihm Gott ein heiteres Alter und die volle Befriedigung schenken, die eine fünfzigjährige ersprießliche Thätigkeit zu gewähren so wohl geeignet ist!

Anzeigebatt.

(Unter den Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigesparte Petitsseile oder deren Raum mit ½ Rgr., alle übrigen mit 1 Rgr. berechnet.)

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Concurseröffnung.

[10972.]

Über das Vermögen des Buchhändlers Woldemar Kühn zu Wittstock und Kyritz, in Firma Kühn's Buch-, Musikalien-, Papier-, Schreib- und Zeichen-Materialien-Handlung ist am 1. April 1870, Vormittags 11 Uhr, der Kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 31. März 1870 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Nathan Blumenthal, hier wohnhaft, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 11. April 1870, Vormittags 10½ Uhr, in unserem Gerichtslocal, Terminszimmer Nr. 2, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Barbua anberaumten Termin die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 5. Mai 1870 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursemasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 5. Mai 1870 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

am 19. Mai 1870, Vormittags 10 Uhr in unserem Gerichtslocal, Terminszimmer Nr. 2, vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Gerichtsbezirk wohnt, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Rasche, Rosenthal, Wegner hier und Hellhoff in Prignitz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Wittstock, den 1. April 1870.

Rögnl. Kreisgericht. Abtheilung I.

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[10973.] Dessau, Anfang April 1870.

P. P.

Hierdurch beeheire ich mich, Sie davon in Kenntnis zu setzen, dass ich am 15. April a. c. in Ballenstädt am Harz eine Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, verbunden mit Leihbibliothek, eröffnen werde. Ballenstädt, der Sitz mehrerer herzoglicher Aemter, einiger höherer Lehranstalten, von einer wohlhabenden Bevölkerung bewohnt und mit lebhaftem Fremdenverkehr zur Sommerzeit, bietet ein höchst günstiges, noch unbebautes Terrain buchhändlerischer Thätigkeit. Der lebhafte Aufschwung, dessen sich mein hiesiges Geschäft erfreut, lässt mich auch für die neue Filiale, welche einem längst gefühlten Bedürfnisse der Einwohner entspricht, den besten Erfolg erwarten. Mit den localen Verhältnissen vertraut, stehen mir mehrere einflussreiche Persönlichkeiten am Platze fördernd zur Seite.

An die geehrten Herren Verleger richte ich demnach die ergebene Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch diesem Unternehmen zuzuwenden; gleichwie mein energetisches Streben auf die Erweiterung des Absatzes gerichtet, werde ich dem erhöhten Credit durch gewissenhafte Erfüllung meiner Verbindlichkeiten Genüge leisten. Den Bedarf des Zweiggeschäftes wähle ich im Allgemeinen, jedoch bitte ich, Circulare, Wahlzettel, Prospekte, Probehefte und Placate, sowie zwei antiquarische Verzeichnisse demselben rechtzeitig einzusenden. Alle der Ballenstädtter Firma gemachten Sendungen wollen Sie auf Conto Dessau buchen und sich meiner umfassenden Verwendung an beiden Orten versichert halten.

Mit Hochachtung

Emil Barth.

Verkaufsanträge.

[10974.] In einer größeren Stadt am Rhein ist eine sehr bedeutende und sich bestens rentirende Musikalienhandlung, verbunden mit einer entsprechenden Leihanstalt und großem Instrumentenslager, im Ganzen oder getrennt, unter vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 8 bis 10,000 Thlr. Näheres zu erfahren unter Chiffre A. H. durch die Exped. d. Bl.

[10975.] In einer Stadt der Provinz Posen ist die einzige Buchhandlung nebst Leihbibliothek und Schreibmaterialienlager am Orte (von 8000 Ew.) u. weiter, wohlhabender Umgebung Familienverhältnisse halber zu verkaufen.

Offerten unter A—Z. wird Herr Fr. Woldmar in Leipzig die Güte haben zu befördern.

[10976.] Der Besitzer eines Sortimentsgeschäfts in einer mittleren Stadt Süd-Deutschlands beabsichtigt dasselbe unter vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Die Ertragsfähigkeit des Geschäfts ist eine hohe, die bei einem entsprechenden Betriebskapitale noch erhöht werden kann. — Jahresumsatz bis jetzt durchschnittlich 25 bis 30,000 Gulden.

Außerdem wird dem Reflectenten gestattet, vor Abschluß des Kaufes ein bis mehrere Monate im Geschäft zu arbeiten.

Gef. Offerten unter Chiffre S. № 15. befördernd Herr Fr. Woldmar in Leipzig.

Kaufgesuche.

[10977.] Zu kaufen gesucht wird ein nicht zu kleines Sortimentsgeschäft, am liebsten in der Provinz Sachsen oder Schlesien. Käufer, dem nicht unbedeutende Mittel zur Verfügung stehen, reflectirt jedoch nur auf ein solches, welches sich allgemeinen Credits erfreut, und wird Herr J. G. Mittler in Leipzig dergl. Offerten entgegennehmen.

Theilhabergesuche.

[10978.] Eine lebhafte Sortiments- u. Verlagsbuchhandlung in einer großen Stadt Mitteldeutschlands mit einem jährlichen Umsatze von ca. 15,000 Thlr. (der fortwährend im Wachsen begriffen) sucht bezügliche Erweiterung des Geschäfts einen tüchtigen Compagnon mit einem Einlage-Capital von 4—6 Mille.

Jungen Buchhändlern ist hiermit Gelegenheit geboten, mit verhältnismäßig geringem Capital und unter den günstigsten Verhältnissen sich einen eigenen Herd zu gründen. Gef. Offerten nimmt die lobl. Reichenbach'sche Buchhandlung in Leipzig entgegen.

Fertige Bücher u. s. w.

[10979.] Bei uns erschien soeben:

Nauka naturalna mowy niemieckiej dla katolickich szkół elementarnych.

Naturgemäßer Lehrgang
für den

Unterricht in der deutschen Sprache
in katholischen polnisch-deutschen
Volkschulen.

Zugleich als Grundlage für den Anschauungs-Unterricht.

Bon

P. Ph. J. Musalla,
kath. Lehrer in Berlin.

I. Heft. Zweite verbess. Auflage.

Geb. 2½ Th.; bei 20 Exempl. eins frei.

Berlin, 1. April 1870.

E. S. Mittler & Sohn.

Journal of Social Science.

Vol. II.

[10980.] ist, nach etwas verzögertem Drucke, nunmehr in Leipzig vorrätig.

New-York, 10. März 1870.

L. W. Schmidt.

Verlag von Wilhelm Violet
in Leipzig.

[10981.]

Praktische Lehrbücher zum Selbstunterricht
in den neueren Sprachen.

Busch u. Skelton, Handbuch der englischen Umgangssprache. 3. Aufl. Eleg. geb. 1 $\frac{1}{2}$.
The English Echo. Praktische Anleitung zum Englisch-Sprechen. 6. Aufl. Geb. 15 Ngr.

Siedler u. Sachs, wissenschaftl. Grammatik der englischen Sprache. 1. Bd. 1 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr. — 2. Bd. 2 $\frac{1}{2}$.

Jonson, Ben, Sejanus, herausgegeben und erklärt von Dr. C. Sachs. 10 Ngr.
Louis, Handbuch der englischen Handelscorrespondenz. 15 Ngr.

Macaulay, a Description of England in 1685, to which are added notes and a map of London by Dr. C. Sachs. 15 Ngr.

Barbauld, Leçons pour les enfants de 5 à 10 ans. 8. Edition. Avec vocab. 15 Ngr.

Boosch-Arkosy, praktisch-theoretischer Lehrgang der französischen Schrift- und Umgangssprache nach dem feinsten Pariser Dialect. 2. Aufl. 1 $\frac{1}{2}$; geb. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. — Schlüssel dazu 10 Ngr.

de Castres, das franz. Verb, dessen Anwendungen und Formen ic. 15 Ngr.

Echo français. Praktische Anleitung zum Französisch-Sprechen. 5. Aufl. Geb. 15 Ngr.

Siedler, das Verhältniß der franz. Sprache zur lateinischen. 5 Ngr.

Touzellier, nouvelle conversation française, suivie de modèles de lettres, de lettres de change et de lettres de commerce. Mit gegenüberstehender Übersetzung. Geb. 10 Ngr.

Wörter, die gleichlautenden, der französ. Sprache, in lexikal. Ordnung. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

L'Eco italiana. Praktische Anleitung zum Italienisch-Sprechen. 4. Aufl. Geb. 20 Ngr.

Eco de Madrid. Praktische Anleitung zum Spanisch-Sprechen. 3. Aufl. 1 $\frac{1}{2}$; geb. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Franke, Diccionario mercantil en español y aleman. Spanisch-deutsches mercantil. Wörterbuch. 20 Ngr.

[10982.] Soeben erschien und wird nur auf feste Rechnung versandt:

Joh. Sebastian Bach als Schüler der Partikularschule zu St. Michaelis in Lüneburg oder Lüneburg eine Pflegstätte kirchlicher Musik, vom Professor W. Jung hauß. 5 $\frac{1}{2}$ Bogen 4. Geh. 15 Sgr ord. mit $\frac{1}{3}$. Herold & Wahlstab in Lüneburg.

Librairie Hachette & Co.,
Boulevard Saint-Germain, No. 79, à Paris.
[10983.]

Paris, den 1. April 1870.

Nachstehendes Circular versandten wir heute direct an alle unsere Abonnenten des Journal pour Tous:

„Wir beeihren uns, Ihnen hierdurch die Mittheilung zu machen, dass das

Journal pour Tous

sowohl im Inhalt, wie in Format und Preis eine gänzliche Umwandlung erfahren hat, und wir aufhören, die Commissions-Verleger desselben zu sein.

Da uns der eigentliche Verleger, Herr Lahure, keine weiteren Vortheile mehr gewährt, so können wir Ihnen das neue Journal von jetzt an nur noch mit Aufschlag einer entsprechenden Provision liefern.

Die Abonnements-Preise stellen sich dann wie folgt bei Franco-Lieferung bis Leipzig:

Für ein Jahr 20 fr. netto baar.

Für 6 Monate 11 fr. 30 c. netto baar.

Für 3 Monate 6 fr. netto baar.

In der Ihnen demnächst zugehenden letzten Nummer des 1. Quartals 1870 empfangen Sie eine Probe-Nummer des neuen Journals, auf die wir Sie mit dem Bemerkern aufmerksam machen, dass wir Ihnen die Fortsetzung dieses letzteren nur auf ausdrückliches Verlangen senden werden und keine Remittenden davon annehmen können.

Wir ersuchen Sie deshalb, uns gefälligst umgehend mitzutheilen, ob und zu wie viel Exemplaren der Ihnen von uns berechneten Abonnements Sie die Fortsetzung auf eine dem Betrage entsprechende Zeit zu erhalten wünschen oder nicht.

In letzterem Falle würden wir Ihnen den Ihnen zukommenden Betrag zurückzahlen.“

Wir bitten auch die übrigen Herren Geschäftsfreunde, von dieser Veränderung Notiz zu nehmen und zeichnen

Hochachtungsvoll
Hachette & Co.

Gegen Prof. Dr. Carl Vogt.

[10984.]

In meinem Verlage erschien soeben
in dritter Auflage:

Balzer, Dr. J. B., Prof. in Breslau, über die Anfänge der Organismen und die Urgeschichte des Menschen. Fünf Vorträge zur Widerlegung der von Prof. Dr. Carl Vogt zu Breslau gehaltenen Vorlesungen über die Urgeschichte des Menschen. Eleg. geh. 12 Sgr ord., 8 Sgr netto.

Ich erlaube mir, Sie gelegentlich der neuesten Vorträge Carl Vogt's in Pest, Wien, Graz ic. auf dieses ausgezeichnete Werkchen, welches nicht nur für einen engern Kreis, sondern für jeden Gebildeten von größtem Interesse ist, wiederholt aufmerksam zu machen und Sie um recht thätige Verwendung dafür zu bitten. Verschiedene Handlungen setzen an den betreffenden Orten über 100 Grpl. ab. Ein Inserat bewillige ich auf Eruchen gern da, wo solches voraussichtlich erfolgreich ist.

Achtungsvoll
Paderborn, 2. April 1870.

Ferd. Schöningh.

[10985.] Soeben erschien:

Das

Preußische Krönungs- und Ordensfest

von

L. Schneider.

Preis 10 Sgr ord., 7 $\frac{1}{2}$ Sgr netto.
Berlin, im April 1870.

F. Heinse.

Confirmationsgeschenk.

[10986.]

Für das Lager empfehlen wir:

J. C. Lavater, Worte des Herzens.

Für

Freunde der Liebe und des Glaubens.

Herausgegeben

von

C. W. Hufeland.

Zweiundzwanzigste Auflage. **16. 1870.**

Reliefsband. 10 Sgr ord., 7 $\frac{1}{2}$ Sgr netto.

Wir liefern diese Ausgabe nur fest oder baar, ein Probeexemplar für 6 Sgr, also mit 40% baar. Wir empfehlen diese billigste Ausgabe besonderer Beachtung.

Ferner empfehlen wir folgende besser ausgestattete Ausgaben:

Miniatuра-Ausgabe (21. Aufl. 1868) mit L.'s Portrait in Stahlstich in modernem Leinwandband mit Goldschnitt 20 Sgr ord., 13 $\frac{1}{2}$ Sgr netto, 12 Sgr baar.

Partiepreis bei Baarbezug:

6 Exemplare für 2 $\frac{1}{2}$ (also mit 50%).

Cabinets-Ausgabe mit L.'s Portrait in Stahlstich und Widmungsblatt, in engl. Einband mit Goldschn. 1 $\frac{1}{2}$ ord., 15 Sgr netto.

Partiepreis bei Baarbezug:

6 Exemplare für 2 $\frac{1}{2}$.

Wir liefern diese und die vorige Ausgabe auch beliebig gemischt zu demselben Preise.
Berlin.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung.

(Harrwitz & Gößmann.)

[10987.] In unserem Verlage erschien soeben wird aber außerhalb Süddeutschlands nur auf Verlangen versandt:

Deutschlands heutiger Rechtszustand und seine Fortbildung.

Ein Wort zur Verständigung an alle Süddeutschen von einem Bayern.

Mit einem Anhange, die Friedens- u. Allianzverträge v. 1866, die norddeutsche Bundesakte, den Zollvereinsvertrag u. d. bayerischen Bundesverfassungsentwurf von 1848 enthaltend.

5 $\frac{1}{4}$ Bogen. 8. Br. 10 Ngr oder 36 fr.

Nur einzelne Exemplare à condition; Mehrbedarf fest.

Nördlingen, 30. März 1870.

G. H. Bed'sche Buchhdg.

Freund's Schülerbibliothek.

[10988.]

Erschienen sind davon bis jetzt folgende 121 Hefte:

Präparation zu Caesar's Bürgerkrieg (6) — dessen gallischer Krieg (6) — Cicero's Cato, Laelius, Catil. Neden, Roscius Amerinus, Pompejus, Archias, Milo, Murena, Ligarius, Deiotarus, Sulla, 2. u. 14. Philipica (17) — Cornelius Nepos (3) — Homer's Ilias (14) — dessen Odyssee (13) — Horaz' Oden und Epoden (6) — Livius' röm. Geschichte (13) — Ovid's Metamorphosen (5) — Sallust's Catilina u. Zulgurtha (5) — Sophokles' Antigone, Elektra, Ilias, Oedipus Rex (12) — Vergil's Aeneis (6) — Xenophon's Anabasis (6) — dessen Cyropaedie (6) — Herodot's Geschichte, Heft 1—3., dessen Fortsetzung unter der Presse ist. Dann folgt Xenophon's Hellenica.

Jedes Heft ist zu 5 Mk auch einzeln verkauflich. — Prospective gratis. — Bitte Ihr Lager gef. zu vervollständigen, ich lieferne auch à cond.

Freund u. Marx, Präparation zum Pentateuch, vollständig in 3 Heften à 7½ Mk, jedes auch einzeln.

In Vorbereitung:
Präparation zu den Psalmen, in 3 Heften à 7½ Mk.

Um fernere gef. Verwendung bitten
Leipzig, April 1870.

Wilhelm Violet.

[10989.] Soeben erschien bei mir in Commission:

Heyne, Dr. J., Festschrift zum 150jähr. Bestehen des Churfürstlichen Orphanotrophiums und Waisenhauses zur schmerzhaften Mutter Gottes in Breslau. Stiftungen des Churfürsten und Pfalzgrafen bei Rhein und Neuburg, Franz Ludwig, Fürstbischof von Breslau (1683—1732). Mit dem Bildnisse des Stifters. 32 S. gr. 4. 12 Mk ord. = 9 Mk netto.

Bitte fest zu verlangen.
G. P. Aderholz' Buchhdlg. (G. Porsch) in Breslau.

[10990.] Soeben veränderte ich:

Die formellen Vorschriften für das Erzerziren

und der

Schützendienst der Infanterie

von
F. A. Paris,
Regt. Preuß. Generalmajor.

Vierte Auflage.
Preis 20 Mk.

Ich bitte diejenigen Handlungen im Garnisonstädtchen, welche Absatz für dieses bewährte Buch sich versprechen, ihren Bedarf verlangen zu wollen.

Breslau, 25. März 1870.

Max Möller.

[10991.] Zum bevorstehenden Semesterwechsel empfehlen wir die in unserem Verlage erschienenen Schulbücher:

Berg, G. van den, merkantil. engl. Grammatik. 3. Aufl. Geh. 20 Mk ord., 13½ Mk netto und 11/10.

— prakt. Lehrgang der englischen Sprache. 1. Kursus. 17. Aufl. 9 Mk ord., 6 Mk netto und 11/10.

— do. 2. Kursus. 5. Aufl. 9 Mk ord., 6 Mk netto und 11/10.

— Schlüssel zum Lehrgang I. 6 Mk ord., 4 Mk netto.

— englisches Uebersetzungsbuch. 2. Aufl. 7½ Mk ord., 5 Mk netto und 11/10.

Byron's Childe Harold. Herausgegeben mit erläuternden Noten von Aug. Mommsen. 2. Aufl. 18 Mk ord., 12 Mk netto und 11/10.

Wir bitten, fest zu verlangen.

Hamburg, März 1870.

Verlags-Comptoir.

Jüdisches Confirmandenbuch fürs Lager.

[10992.] In Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig erschien:

Rabbinisches Rath des Heils. Eine Mitgabe für das ganze Leben an jüdische Confirmanden, Bar mizwah, und Confirmandinnen, sowie bei der Entlassung aus der Schule. Von Dr. Ludwig Philippson.

Mit Stahlstich und Titelfürper, in reich vergoldetem Einband 1 # 20 Mk ord.

[10993.] Soeben erschien:

Die Chronologie des Lebens Jesu.

Von Lic. Sebini.

Preis 6 Mk.

Handlungen, welche sich Absatz versprechen, wollen verlangen.

(Siehe Naumburg's Wahlzettel.)

Heidelberg, April 1870.

Karl Groos.

[10994.] Bei den noch immer vorkommenden Verwechslungen in den Verschreibungen bringen wir wiederholt zur Anzeige, daß

Schönke's Deutsches Lesebuch.

4. Auflage.

Preis vom 1. März d. J. ab:
17½ Mk ord., 13½ Mk netto, 11½ Mk baar;
gebunden 20 Mk ord., 15 Mk netto,
13½ Mk baar und je 13/12 Expl.

seit Ostern vorigen Jahres aus dem löbl. Amelang'schen Verlage (Jfr. Boldmar) in den unterzeichneten übergegangen ist, und bitten, von uns zu verlangen.

Berlin, den 1. April 1870.

Allgem. Deutsche Verlags-Anstalt.

[10995.] Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen:

Blätter

aus der

Michael-Davidischen Stiftung
in Hannover.

Inhalt:

I. Ehrenrettung des R. Jonathan Eibeschütz, ein Beitrag zur Kritik des Grätz'schen Geschichtswerkes von Dr. Jacob Cohn.

II. Mittheilungen aus der Michael-Davidischen Stiftung von Dr. Max Landsberg.

III. Ueber die beiden Monate Adar von J. J. Krimke.

Auf Kosten der Stiftung herausgegeben von den Stiftsgeslehrten.

Preis 15 Mk.

Hannover, April 1870.

Carl Brandes.

[10996.] Soeben erschien in Paris:

De l'Intelligence

par

M. H. Taine.

2 Vols. 15 Francs.

Ich bitte, bei gef. Bestellungen auf das neueste Werk des geschätzten Verfassers sich des Verlangzettels im heutigen Wahlzettel bedienen zu wollen.

Leipzig, den 5. April 1870.

Alphons Dürr.
(Ausländ. Sort.-Conto.)

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.**Ostfries. Jahrbuch!**

[10997.]

Demnächst erscheint:

Ostfries. Jahrbuch. I. 2. Heft und ersuche um gefällige Angabe Ihrer Continuation, da ich dieses Heft nur nach Eingang der festen Bestellungen expediere.

Emden, 1. April 1870.

W. Hahnel.

Nur auf Verlangen!

[10998.]

Bei mir erscheint:

Der Unterricht in der französischen Grammatik an der Realschule,

von

Dr. Bratusched.

7½ Bogen 4. Broschir. Preis 18 Mk mit 25 %.

Ich versende meinen Verlag nur auf Verlangen.

Berlin, den 2. April 1870.

Otto Loewenstein.

Für Lesezirkel und Leihbibliotheken.
Novitäten mit 40 % Rabatt.

[10999.] Wegen Verzögerung im Druck können die nachstehenden, für den 1. April angekündigten Artikel erst zum 15. zur Versendung kommen, die bis zum Erscheinen gültigen Baarbedingungen haben daher bis zum 15. April Geltung.

Washington Irving.
Ein Lebens- und Charakterbild
von
Adolf Laun.

2 Bde. 35 Bogen. 8. Preis 2½ ♂ ord.,
1 ♂ 22½ Sgr no., 1 ♂ 12 Sgr baar.

Dieses Werk charakterisiert nicht nur Irving den Schriftsteller, den Vater der amerikanischen Literatur, sondern zeichnet auch dessen buntbewegten Lebensgang in der alten und neuen Welt.

Von besonderem Interesse für unsere Zeit ist die ausführliche Schilderung der revolutionären Umrüste in Spanien, die der Thronbesteigung der Königin Isabelle vorausgingen und folgten, und ferner die Darstellung von Szenen aus der Julirevolution zu Paris, Ereignisse denen allen Irving als Augenzeuge bewohnte. Ein reiches Quellenmaterial ermöglichte es dem Verfasser, viel Neues und Interessantes zu bieten.

Ferner:

Lord Byron
von
Karl Elze.

1 Bd. 28 Bogen. 8. Preis 2 ♂ ord.,
1 ♂ 15 Sgr no., 1 ♂ 6 Sgr baar.

Nachdem die Stowe'schen „Enthüllungen“ von neuem ein allgemeines Interesse für Lord Byron wachgerufen haben, darf dieses Werk des geschärften Herausgebers des Jahrbuchs der deutschen Shakespeare-Gesellschaft um so eher auf warme Aufnahme von Seiten des Publicums rechnen, als es dem Verfasser gelungen ist, die gegen den Dichter gerichteten Verdächtigungen siegreich zurückzuweisen und ein Bild desselben zu entwerfen, das frei ist von den Schatten, welche dasselbe am widerwärtigsten entstellen.

Berlin, den 1. April 1870.

Robert Oppenheim.

[11000.] Anfang Mai erscheint bei mir:

Onomastica sacra.
Paulus de Lagarde
edidit.

Ca. 30 Bogen gr. 8. Geh. 5 ♂ ord.
mit 25 %.

Liefere ich im Allgemeinen nur fest oder baar. Solchen Bestellungen jedoch füge ich gern 1 Expl. à cond. bei.

Göttingen, 2. April 1870.

Adalbert Rente.

Angebotene Bücher u. s. w.

[11001.] Gustav Ernesti in Chemnitz offeriert:
1 Brockhaus' Conversationslexikon. 10. Aufl.
Expl. Geb. Wie neu.
Siebenunddreißigster Jahrgang.

[11002.] M. Selig's Buchh. in Berlin offeriert:
1 Sand, Consuelo. 7 Hbldebde. Französisch.
— 1 Kladderadatsch. Jahrg. 1852—
58. Billig.

Gesuchte Bücher u. s. w.

[11003.] Die Buchhandlung für Staatswissenschaften und Geschichte (Fr. Kortkampf) in Berlin sucht:
1 Zachariae von Lingenthal, Handb. d. franz. Civilrechts.

[11004.] T. O. Weigel in Leipzig sucht:
Lilienthal, gute Sache d. göttl. Offenbarung.
Luther's Werke, v. Walch.
— Kirchenpostille.
Meisner, B., Consideratio Photinianismi.
Mentzer, Exegesis August. confessionis.
Müller, evangel. u. epistol. Schlusskette.
Musaeus, Introductio in theologiam.
— Tractatus de ecclesia.
— ausführl. Beweis.
Opus novum quaestionum practico-theologicarum. Frkf. 1676.
Osiander, J. A., Collegium theologicum.
— L., Institutiones relig. christ.
Pfeiffer, Thesaurus hermeneuticus.
Porta, Pastorale Lutheri.
Quenstedt, Theologia didactico-polemica.
Scherzer, Systema theologiae.
Seckendorf, Reformationshistorie.
— dieselbe von Junius.
Testament. Novum c. glossa Flacii.
Walch, Einleit. in die theolog. Wissenschaften.

[11005.] A. Scheurlen's Antiquariat in Heilbronn sucht:
1 Sammlung von Gesetzen für die unter dem Studienrath stehenden Unterrichtsanstalten Württembergs. Herausgegeben von Hirzel.
(Hirzel.)

[11006.] Gerold & Co. in Wien suchen:
Sonntagsblatt, Weimarer. Jahrg. 1. 1856.
Böhla.

Scholia in Homeri Iliadem, ed. Bekker,
mit Appendix.
Hurter, Geschichte Kaiser Ferdinand's II.
Bd. 1—3. 10. 11.

Eckonits, über Pferdezucht. Pest 1817.
Ephemeriden der Literatur und des Theaters
in Berlin 1785—1817. B., Maurer.

Whewell, Gesch. d. inductive Wissenschaften,
deutsch v. Littrow. 3 Bde.

Grein, Bibliothek d. angelsächs. Poesie. Glossar
u. Uebersetzung.

[11007.] Dolešhal's Buchhdg. in Luzern sucht
billig:

1 Lindemann, Gesch. d. deutsch. Literatur.
1. Aufl. (Herder.)

[11008.] Karl Czermak in Wien sucht:
Rückert, klin. Erfahrungen in der Homöopathie.

Hensler, Geschichte der Lustseuche.

Rosenbaum, Geschichte der Lustseuche im Alterthum.

[11009.] Karl Rue in Stuttgart sucht:
1 Brütz, politische Wochenstube.

[11010.] Die A. André'sch. Buchh. in Prag sucht:
1 Biedensfeld, Heraldik. Weimar 1846. Gut
gehalten.

[11011.] A. Menzel in Altona sucht:
1 Reichart, Land- u. Gartenschätz, bearb. v.
Böcker. 6. Aufl. 6 Bde.

[11012.] F. G. G. Lenhart in Breslau sucht
antiqu.:
1 Heydenreich's, R. H., Besta, oder kleine
Schriften z. Philosophie des Lebens. 5
Bde. Lpzg. 1798—1801.

[11013.] F. W. Otto in Erfurt sucht in sau-
beren Exemplaren, aber nur zu billigen Preisen:
Dietrich's Encyclopädie d. Gartenkunst.

Seemann, Palmen.

Schleiden, die Pflanze. 6. Aufl.

Lucas, Ed., sämmtl. Schriften.

Courtin, A., sämmtl. Schriften.

Zäger, H., sämmtl. Schriften.

Handbuch, illustr., d. Obstkunde.

Fintelmann, Wildbaumzucht.

Wilsdenow, Berliner Baumzucht.

Hartwig, Anlage v. Lustgebieten.

Hirschfeld, Theorie d. Gartenkunst. 5 Bde.

Reichart, Land- u. Gartenschätz. 5 Bde.

Meyer, Lehrb. d. schönen Gartenkunst.

Behold, Landschaftsgärtnerei.

Rohland, Album f. Gärtner.

Siebeck, Werke über Gartenkunst.

Neuenhahn, Annalen d. Gärtnerie.

Zeyher u. Rieger, Führer durch Schweizingen.

Mit Kupf.

— — Schweizingen u. seine Gartenanlagen.

Mit Kupf. u. 1 Anhange.

— u. Römer, Schweizingen. Mit Kupf.

Stieglitz, Gemälde von Gärten.

Wörmann, Garten-Ingenieur.

Neumann, moderne Anlage d. Gartens.

Jühlke, Fortschritte d. landw. Gartenbaues.

Gartenbau-Literatur im Allgemeinen.

[11014.] J. Windprecht's Antiquar.-Buchh. in Augsburg sucht:

Archiv d. Gesellschaft f. ältere deutsche Ge-
schichtskunde ic. Bd. 1—11.

Scherer's Bibliothek f. Prediger. 3. Aufl.

Emmerich, Leben Jesu.

Freyberg, deutsche Rechtsalterthümer. 1. Bd.

1. Hft.

Meyer's Convers.-Lexikon. 1. Aufl. Bd. 11.

[11015.] Is. An. Nijhoff & Zoon im Arnheim
suchen:

1 Spinoza, Opera, ed. Paulus. Jena 1802.

169

- [11016.] James Parker & Co. in Oxford suchen:
1 Berger de Xivrey, Sources antiques de la littérature française. Paris 1829.
- [11017.] S. Calvary & Co. in Berlin suchen: Corpus inscription. latinar., ed. Mommsen, Hübner, Ritschl.
Fagnano, di, Produzioni matematiche. Con tav. 2 Vol. Pesaro 1750.
- [11018.] Ed. Weber's Buchh. in Bonn sucht:
1 Busch, Sammlung v. Gejzen.
1 Abel, Mémoire sur une propriété gén. d'une classe de fonctions transcend.
1 Pauly, Realencyklopädie d. Alterthums-wissenschaften. Cplt.
- [11019.] Die G. H. Böf'sche Buchhandlung in Nördlingen sucht:
1 Hogarth's Zeichnungen, gestochen v. Riepenhausen. Fol.
1 Perkins, toscan sculptors, their lives, works and times. 2 Vols. 4. Lond. 1864.
1 Macht des Glaubens. Augsbg. 1832.
1 Panzer, Annales. 11 Vol.
1 Panzer, Annalen. Bd. 1.
1 Brunet, Manuel. 5. Edit.
1 Hawkins and Burney, History of music. 5 Vols.
1 Bibliotheca Cisterciensis.
1 Reuter, Fr., sämmtl. Werke. 12 Thle.
1 Gesetzblatt für Bayern 1853—65 incl.
1 Graas, Vor der Sündfluth.
1 Klüpfel, Vita Conr. Celtis Protucci. Fribg. 1827.
- [11020.] Theodor Schulze's Buchhdg. in Hannover sucht:
Naumann, Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. Bd. 9—12. mit Kpfrn. Hoffmann, unpolit. Lieder.
- [11021.] Die Universitäts-Buchhandlung (G. S. Mittler) in Kiel sucht:
1 Böhner, Kosmos.
1 Duhamel, angewandte Mechanik. (Teubner.)
- [11022.] J. G. Steinkopf in Stuttgart sucht: Blumhardt, Pfr. in Voll, Vertheidigungsschrift gegen de Valenti.
- [11023.] J. Ritter in Gießen sucht: Jahresbericht f. Chemie 1854, 1858, 1863, 1864. Auch einzelne Hefte dieser Jahrg.
- [11024.] Is. An. Nijhoff & Zoon in Arnheim suchen:
1 Ständlin, Gesch. u. Geist d. Skepticismus. Lpz. 1794.
- [11025.] Gustav Weise's Verlag in Stuttgart sucht alt aber gut erhalten:
1 Poggendorff, Annalen 1868, 1869.
1 Erdmann, Journal 1870.
- [11026.] Gustav Ernesti in Chemnitz sucht: Feuerbach's, L., sämmtliche Werke. Gartenlaube. Jahrg. 1861.
- [11027.] Th. Lüchner in Leipzig sucht:
1 Bacharia, Hdth. d. dtshn. Strafprocesse. I. Bd. 1. Abth. u. II. Bd. 1. 2. Abth.
- [11028.] Die M. Rieger'sche Buchh. in Augsburg sucht:
1 Filippi, Lehrgang d. italien. Sprache nach Ahn's Lehrmethode. 1. Cursus. 6. Aufl. 1850.
- [11029.] Die Rossberg'sche Buchhdg. in Leipzig sucht:
Weiske's Rechtslexikon. Cplt.
Bluntschli's Staatswörterbuch. Cplt.
Rotted's Staatslexikon. Letzte Aufl.
- [11030.] van Hengel & Geltjes in Rotterdam suchen:
Donawer's erhebliche Ursachen, warumb er auf öffentl. Kanzel in Verketzung und Verdammung der Calvinisten sich nicht einlassen könne etc. 4. S. 1 1633.
- [11031.] Die Stiller'sche Hofbuchh. in Schwerin sucht antiquarisch:
1 Beune, Krieg auf der Wartburg. 1818.
- [11032.] Herold & Wahlstab in Lüneburg suchen:
Turgeneff, Romane.
Zimmermann, Befreiungskämpfe.
Spielhagen, Hammer u. Amboß. Ausg. in 5 Bdn.
- [11033.] L. W. Seidel & Sohn in Wien suchen:
2 Smitt, Geschichte des polniischen Aufstandes 1830/31.
1 Rothenburg, Schlachtenatlas.
1 Vischer, Ästhetik.
1 Petermann, Mittheilungen 1868. Womöglich gehestet.
- [11034.] Meyer & Zeller in Zürich suchen:
1 Burdach, Anthropologie f.d. gebildete Publikum. 5 Abth. Stuttg. 1836.
Sachs, Lehrbuch der Botanik.
- [11035.] Christian Kaiser in München sucht:
1 Livingstone, neue Missionsreisen.
1 Baker's Reisewerke in deutscher Uebersetzung.
- [11036.] A. Huch in Zeit sucht:
Hogarth's Werke in Copien von Riepenhausen. 88 Tafeln mit Text von Lichtenberg.
- [11037.] Moritz Perles in Wien sucht billig:
1 Hinrichs' halbjähr. Katalog 1866, 67, 68.
- [11038.] Die v. Rohden'sche Buchh. in Lübeck sucht:
1 Trendelenburg, logische Untersuchungen. 2 Bde.
1 Lassalle, Arbeiter-Lesebuch.
1 Novalis, Schriften, hrsg. v. Tieck u. Schlegel. 2 Thle. Billig.
- [11039.] Adalb. Rente in Göttingen sucht: Whewell, Gesch. d. inductiven Wissenschaften, übers. v. Littrow. 3 Bde. Schannat u. Hartzheim, Concil. Germ. Bd. 10. 11.
- [11040.] A. Sund in Barth sucht billig:
1 Reichenbach, Naturgesch. des Pflanzenreichs.
- [11041.] Die Ostander'sche Buchh. in Tübingen sucht:
Handwörterbuch der reinen und angewandten Chemie, hrsg. v. Liebig ic.
Jahresbericht über d. Fortschritte d. Chemie, hrsg. von Liebig und Kopp. Soweit erschienen.
Offerten werden hierüber direct per Post erbeten.
Streckfuß, Weltgeschichte. Lfg. 19—23. u. 39—Schluß.
Geheimnisse des Schaffots. Lfg. 1—3.
Riede, d. württemb. Landrecht.
Meyer, vergleichende Grammatik.
Matthes, Symbolik.
Hasse, Kirchengeschichte.
Beneke, Logik.
Baur, Lehrb. d. Dogmengeschichte.
- [11042.] Wilh. Braumüller & Sohn in Wien suchen neu oder antiquarisch:
1 Hirschius, Beiträge zur Lehre der Eidesdelation. Berlin 1860.
- [11043.] H. Georg in Basel sucht:
Mettenius, Rhizocarpeen.
Poggendorff, Annalen. Ergänzbd. 2—4.— do. Register zu Bd. 61—90.
- [11044.] Die Kniep'sche Buchh. in Hannover sucht billig:
Daheim.—Gartenlaube.—Ueber Land u. Meer 1869; auch pr. 1870 ca. 4 Monate alt.—Riehl, musikal. Charakterköpfe. 2. Bd.—Grabowski, d. Schützling des Kaisers.—Sue, d. ewige Jude. 8. (Leipz., Kollmann.) 4. u. 8. Bd. ap.—Meyer, G. H., Lehrbuch d. Anatomie. 2. Aufl.—1 Petermann, geogr. Mittb. 1868. 2. Sem., event. auch compl.
- [11045.] Ed. Goëz in Berlin sucht:
Heumann, Lexicon z. Corp. jur. — Koch, Erbrecht. — Gruchot, Erbrecht. — Savigny, Obligation. — Grimm, Wörterbuch. 4. u. 5. Bd. — Trendelenburg, Naturrecht. — Hagenbach, Encyklop. — Schade, altd. Wörterbuch. — Birkow, ges. Abh. II. u. cplt. — Birkow, Pathologie. I. II. — Thiel, Handelsrecht. 1862.
- [11046.] Scheitlin's Sort. in St. Gallen sucht:
1 Whewell, Gesch. d. induct. Wissenschaft.
1 Organ f. Eisenbahnw. VI. 2.
1 Hebel's Werke. Carlsruhe.
- [11047.] Die Königl. Hofbuchh. von H. Burdach in Dresden sucht billig und gut erhalten:
1 Illustr. Zeitung 1869. Cplt.

[11048.] **N. Landau** in Berlin sucht billigst: 10 Preuß. Gesetzesammlung. Jahrg. 1867, 68.

[11049.] **Carl Fr. Fleischer** in Leipzig sucht: Volkmar, Lehrbuch der Psychologie.

[11050.] **Franz Büsing** in Hof sucht: 1 Beck, Noth- u. Hilfsbüchlein. Rau, Volkswirtschaftslehre.

[11051.] **Pottammer & Mühlbrecht**, Buchb. für Staats- u. Rechtswissenschaft in Berlin suchen: Bethmann-Hollweg, Civilprozeß. I—IV. Corpus juris canonici, ed. Richter. — civilis, deutsch von Otto, Sch. etc. Feuerbach, peinl. Recht. 14. Ausg. Hübner, Städteordnung. Hering, Civilrechtsfälle. Landrecht, von Mannkopff. Schulze-Delitzsch, Associationsbuch. Utin, Chrverlehung nach russ. Recht. Böpfl, Staats- u. Rechtsgesch. II. einzeln.

Burückverlangte Neuigkeiten.

[11052.] Umgehend erbitten zurück alle ohne Aussicht auf Abjaz lagernden Exemplare von: **Die Lehren der modernen Chemie** (von Dr. Koller).

Baldige Erfüllung unserer Bitte wissen sehr zu schäzen.

Würzburg, 1. April 1870.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthdlg.

[11053.] Durch schleunigste Rücksendung von: **Wohlhorn**, das römische Concil. werde ich zum Dank verpflichtet sein. Mein Vorraht ist völlig erschöpft.

Hannover, 1. April 1870.

Carl Meyer.

[11054.] Dringende Bitte um Rücksendung! **Motted's Weltgeschichte**. 8. Aufl. Lfg. 1. fehlt uns jetzt gänzlich und sind wir daher außer Stande, die zahlreich eingehenden Bestellungen sofort zu erledigen. — Wir haben seiner Zeit diese erste Lieferung unbedingt cond. und größeren Colportagehandlungen auch gratis geliefert und dürfen daher hoffen, daß unsere nothgedrungene Bitte um sofortige umgehende Remission aller entbehrlichen Exemplare bei den Herren Collegen albowigste Verücksichtigung finde.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, 28. März 1870.

Rieger'sche Verlagshdlg.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[11055.] Zum sofortigen Untritt suche ich für mein Sortimentsgeschäft einen gewandten jüngeren Gehilfen, dem auch die Führung der

Buchhändlerstrassen übertragen werden kann. Schnelle, exakte Arbeit ist Bedingung. Salär fürs erste Jahr 250 fl. — Gut empfohlene Herren wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse umgehend direct an mich wenden. Photographie ist erwünscht.

Braunsberg, 22. März 1870.

A. Martens,

Firma: Peter's Buch- u. Musikalienhdlg.

[11056.] Für ein lebhafte Antiquar-Geschäft in einer weßlichen Hauptstadt suche ich einen zuverlässigen Gehilfen, der bereits im Antiquariat gearbeitet hat und das Katalogisiren selbstständig besorgen kann, zum sofortigen Untritt.

Angebietungen unter Chiffre F. E. 6. befördert

J. G. Mittler in Leipzig.

[11057.] Ich suche einen tüchtigen, erfahrenen Gehilfen zur ganz selbstständigen Führung des Sortiments, welcher mit allen buchhändlerischen Arbeiten vertraut und gewissenhaft in seiner Arbeit ist.

Öfferten unter Beifügung der Zeugnisse nebst Photographie erbitte gefälligst direct.

J. P. Strauß,

Buch- u. Papierhandl. in Offenbach a/M.

[11058.] Für eine Sortiments- und Verlagsbuchhandlung einer großen Stadt Norddeutschlands wird zum baldigen Untritt ein accurat und zuverlässig arbeitender Gehilfe gesucht, der in buchhändlerischen Arbeiten schon Routine sich erwarb.

Mit guten Zeugnissen versehene bittet man, sich unter Chiffre E. A. an Herrn L. A. Kittler in Leipzig zu wenden.

[11059.] Für ein bedeutendes Verlagsgeschäft wird, womöglich zum sofortigen Untritt, ein tüchtiger junger Mann zur Führung der Buchhändlerstrassen gesucht.

Selbstständiges und zuverlässiges Arbeiten sind Hauptforderungen. Solche Herren, die eine derartige Stelle schon bekleidet haben, erhalten den Vorzug.

Geignete Bewerber wollen sich unter Chiffre A. pr. directen Brief an Herrn Th. Thomas in Leipzig wenden.

[11060.] Ein junger Gehilfe mit hübscher Handschrift, der im katholischen Sortiment bewandert, im Versenden an die Kundshaft geübt, findet sofort eine Stellung. — Öfferten unter Q. D. 874. befördert die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a/M.

[11061.] Zum baldigsten Eintritt wird ein gewandter, arbeitsgeübter, zuverlässiger Gehilfe (Sortiment) mit flotter, deutlicher Handschrift gesucht.

Öfferten sub B. H. befördert Herr Robert Fries in Leipzig.

[11062.] In einem höheren Sortimentsgeschäft Süddeutschlands ist der Gehilfenposten für den Colportagezweig in Bälde neu zu besetzen. Die Stellung ist selbstständig u. gut salarirt, verlangt aber einen türrigen und exakten Arbeiter, der guter Rechner sein muß. Gef. Öfferten mit Photographie u. Nachweis über seitherige Tätigkeit vermittelt unter Chiffre W. S. 2. Herr R. F. Köhler in Leipzig.

[11063.] Ich suche zum Anfang Mai für mein Rigaer Geschäft einen Gehilfen, der mit guten Sort.-Kenntnissen ausgerüstet, Gewandtheit beim Verkauf hat und womöglich Kenntnisse in der

klass. Musik-Literatur damit verbindet. Gute Zeugnisse sind Bedingung. Die Stellung ist eine selbstständige und gut honorierte.

J. Deubner.

[11064.] Einen Lehrling sucht, Station im Hause des Prinzipals, Chemnitz.

Gustav Ernesti.

Gesuchte Stellen.

[11065.] Ein durch vieljährige Tätigkeit in allen Branchen des Buchhandels tüchtiger Gehilfe, welcher zur Zeit in einem Geschäft Süddeutschlands tätig, sucht auf 1. Juli oder auch früher eine anderweitige Stellung, am liebsten in einem Verlagsgeschäft, oder sonstigen Comptoirposten. Fleiß und Zuverlässigkeit in der Arbeit, sowie eine gute Handschrift sind vorhanden, nebst bester Empfehlung von Seiten der Herren Prinzipale.

Gef. Öfferten mit B. # 100. hat Herr Hermann Fries in Leipzig die Güte zu befördern.

[11066.] Ein junger Mann, welcher schon mehrere Jahre in einem Leipziger Verlags- u. Commissionsgeschäft gearbeitet und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement, wenn auch nur zur Aushilfe.

Gef. Adressen niederzulegen in der Exped. d. Bl. unter S. F. 40.

Vermischte Anzeigen.

Leipziger Bücher-Auction

den 25. April 1870.

[11067.]

Die Bibliotheken der Herren Medicinalrath Dr. C. G. Carus in Dresden, Prof. Dr. Scheibe in Dresden, Consistorialrath v. Rechenberg in Dessau und Prof. Dr. Mann in Halle kommen an obigem Tage hier zur Versteigerung.

Aufträge hierzu besorgen wir prompt und billigst, nur bitten wir um deren rechtzeitige

schleunigste Uebersendung.

Kössling'sche Buchhandlung in Leipzig.

Zu verkaufen.

[11068.]

Lasset die Kindlin zu mir kommen.

Höhe 16, Breite 21 Centimeter, ein in Oelfarbendruck prachtvoll ausgeführtes Bild, habe ich in einer Auflage von 800 Expl. billig zu verkaufen. Probeexemplare stehen à 5 Mk baar zu Diensten.

G. Neuse in Thonberg-Leipzig.

Zur gef. Notiz für die Herren Verleger!

[11069.]

Wir bitten höflichst, uns von jetzt an keine unverlangten Novitäten mehr zuzenden zu wollen.

Hersfeld u. Rotenburg, März 1870.

Böttrich & Höhl.

A. Maier'sche Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung.

Die „Allgemeinen Anzeigen“, [11070.] die mit Bewilligung des Herrn C. Neil der „Gartenlaube“

beigelegt werden, haben sich durch die sehr lebhafte Beteiligung und unausgesetzte Frequenz derselben seitens des interessirenden Publicums, besonders aber der geehrten Verlagsbuchhandlungen, als das erste Insertions-Organ, hauptsächlich für literarische Anzeigen und

Kunstfachen,

bewährt und wird sich dieser Ruf bei der immer steigenden Auslage der Gartenlaube von selbst erhalten.

Wir bitten deshalb um gef. Benutzung unseres Organs und berechnen wir die 4gespaltene Nonpareillezeile mit 16 Mä netto baar.

Leipzig.

Die Expedition.
Adolph Ruschpler.

[11071.] **Inserate**

über land-, forst-, hauswirthschaftliche und einschlägige technische Literatur &c. sind in der monatlich 2 Mal in einer Auslage von 1500 bei mir erscheinenden

Weinlaube

(herausgegeben von Baron Babo) erfahrungsgemäß von gutem Erfolg. Insertionsgebühr pro 2 spaltige Petitzelle 1 Mä.

Wien.

Bed'sche Universitäts-Buchhdlg.
(Alfred Hölder.)

[11072.] Von den in meinen Journals:

Neber Land und Meer
und

Die Illustrierte Welt

erschienenen Illustrationen werden fortwährend Eichés in galvanischen Kupferniederschlägen zum Preise von 5 Mä, in Schriftzeugmetall zum Preise von 3 Mä pro □ sächisch abgegeben.

Stuttgart.

Eduard Hallberger.

[11073.] **Hirschberg i/Schlesien.**

Der Bote aus dem Niesengebirge.

Ausl. 6600 Expl. Inf.-Geb. pr. Zeile 1½ Mä.

G. W. J. Krahn.

[11074.] Eichés von Holzschnitten, welche sich zu Illustrationen für eine Jugendzeitung eignen, werden im Ganzen oder einzeln billig zu kaufen gesucht.

Gefällige Offerten erbittet

Julius Klinhardt in Leipzig.

[11075.] **Neuere Werke über Eisenbahnnkunde**

bitte ich die Herren Verleger mir schnellstens in fischer Anzahl à cond. zu senden, indem dieselben bei dem hier jetzt beginnenden Eisenbahnbau Absatz finden werden.

Achtungsvoll

Lienz in Tyrol.

Friedr. Schuster.

[11076.] Zur Herstellung der elegantesten und modernsten Einbände für katholische und andere Gebetbücher empfehle ich dem verehr. Buchhandel meine Buchbinderei für diese Branche ganz besonders, und versichere bei promptester Ausführung die billigsten Preise.

Leipzig.

J. F. Bösenberg.

**Durchaus
Keine Disponenden**

[11077.] von:

Görling, Dr. A., Langensalza. 3 Bde.
Eisenach, altfranzösischer Rheinbund.
Holland, Rose des Libanon. Gebunden.
Maynal, hannoversche Spiegelbilder.
Gerlach's Licht und Bismarck's Finsternis.
Braunschweig. **H. Sievers & Co.**

[11078.] Die lithogr. Anstalt von **W. Schönerstedt** in Eiselen empfiehlt sich zur Anfertigung von kartographischen Arbeiten, Notenwerken, Muster-Zeichnungen aller Arten Fabrikate &c. bei sauberer Ausführung und billiger Preisstellung.

Hierauf bezügl. bereits gelieferte Arbeiten werden auf Verlangen gern zur geneigten Ansicht eingesandt.

Gefällige Aufträge bitte direct an mich oder an die Kuhnt'sche Buchh. hier gelangen zu lassen.

[11079.] Eine gute Post- und Eisenbahn-karte, neuesten Systems, von Deutschland, und eine dergl. mit noch angrenzenden Ländern werden von einem Provisionsreisenden in Comptoirartikeln zum provisionsweise Vertrieb zu übernehmen gesucht.

Offerten werden franco poste restante Poesneck unter der Chiffre U. Z. 100. erbeten.

[11080.] Den Herren Verlegern erlaube ich mir meine

**Anstalt für Galvanoplastik und
Stereotypie**

ergebenst zu empfehlen und gleichzeitig auf den Druck der Illustrationen der „Gartenlaube“ hinzuweisen, zu welchem seit Jahren von mir gefertigte galvanische Eichés benutzt werden.

C. Kloberg in Leipzig.

Cliques.

[11081.]

Bon unserem reichhaltigen Verlage von Illustrationen aller Art (illustrierte Prachtwerke, Jugendschriften, Reisen, Naturwissenschaften, reine und populäre Wissenschaften &c.) geben wir Eichés in Kupferniederschlag zu den billigsten Preisen ab.

Unser Eichés-Katalog steht auf Verlangen gratis zu Diensten.

L. Hacheite & Co. in Paris.

Inhaltsverzeichniß.

Bekanntmachung vom Vorstand des Börsenvereins. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. — Der Besluß des Reichstages über das Urheberrecht. — Zum Nachdrucksgesetz. — Zur Geschichte der Pflichtexemplare. — Missellen. — Personalnachrichten. — Anzeigebatt Nr. 10972—11082. — Leipziger Börsen-Course am 5. April 1870.

Aderholz 10989.	Ernesti 11001, 11026, 11064.	Liener in R. 11027.	Scheurlein 11005.
Andrézin V. 11010.	Ernid 11082.	Poerleinstein in R. 10998.	Schmidt in R.-M. 10980.
Autonyme 10974—78, 11058—62, 11065—66, 11079.	Erped. v. Allg. Anzeigen 11070.	Mälzer 10990.	Schönerstedt in Eiselen 11078.
Aue in St. 11009.	Gelehr. G. 11049.	Martens 11035.	Schöningh 10984.
Barth in D. 10973.	Georg in R. 11043.	Mengel 11011.	Schulze in S. 11020.
Baumgärtner 10992.	Gerold & G. 11006.	Meyer in Hrv. 11053.	Schuster in R. 11075.
Bef in R. 10987, 11019.	Goeb in R. 11045.	Meyer & B. in S. 11034.	Seidel & S. 11033.
Beff'sche Univ.-Buchh. in W. 11071.	Groos, R. in S. 10993.	Mittler in R. 11056.	Selig 11002.
Böhnenberg in Leipzig 11076.	Grotius & G. 10983, 11081.	Mittler & S. 10979.	Siever & G. 11077.
Böttrich & G. 11069.	Habette & G. 11072.	Reufe 11068.	Stabel in R. 11052.
Brandes 10995.	Hanauer, G. 11097.	Rijhoff & B. 11015, 11024.	Steinopf. J. G. 11022.
Braumüller & S. 11042.	Heimann 10985.	Oppenheim 10999.	Stiller in S. 11031.
Buchh. f. Staatlw. u. Gesch. 11003.	van Hengel & G. 11030.	Öhander 11041.	Strauß in O. 11057.
Bücking in S. 11050.	Herold & G. 10982, 11032.	Otto, F. W. in G. 11013.	Sund 11040.
Burdach 11047.	Hoch in R. 11036.	Parler 11037.	Univ.-Buchh. in R. 11021.
Galvart & G. 11017.	Kaiser in R. 11035.	Putzammer & W. 11051.	Berl.-Anstalt, Allg. Deutsche.
Germann 11008.	Klinhardt 11074.	Rente 11000, 11039.	10994.
Deubner in R. 11063.	Kloberg in Leipzig 11080.	Rieder 11023.	Berl.-Comptoir in S. 10991.
Doleck 11007.	Kniep 11044.	Rieger in R. 11028.	Violet in R. 10981, 10988.
Dümmler's Verl. in R. 10986.	Kögling 11067.	Rieger in St. 11054.	Weber in Bonn 11018.
Dürr, A. 10996.	Krahn 11073.	Riegericht in Bützow 10972.	Weigel, T. O. 11004.
	Kandau 11048.	Rödder 11038.	Weisse, G. 11025.
	Leusdorf in R. 11012.	Roßberg 11029.	Windfuhr 11014.
		Scheitlin's Sort. 11046.	

[11082.] Laut Schulz' Adressbuch nehme ich unverlangte Sendungen nur von denjenigen Hanblungen an, welche ich speciell darum eracht habe. Andere, nicht verlangte Zusendungen geben von jetzt an mit Fracht- und Spesen-Nachnahme zu rütf.

Duisburg, den 24. März 1870.

Joh. Ewig.

Leipziger Börsen-Course
am 5. April 1870.

(B = Brief. bz. = Bezahl. G = Gesucht.)

Wechsel.

Amsterdam pr. 250 Ct. fl. . . .	1. S. 5 T.	143½ G
	1. S. 2 M.	142½ G
Augsburg p. 100 fl. 52½ fl.-F. . .	1. S. 8 T.	57½ G
	1. S. 2 M.	—
Berlin pr. 100 M. pr. Crt. . . .	1. S. Va.	99½ G
	1. S. 2 M.	—
Bremen p. 100 M. pr. 5 M. . .	1. S. 8 T.	111½ G
	1. S. 2 M.	110½ G
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. . . .	1. S. 8 T.	57½ G
in S. W.	1. S. 2 M.	56½ G
Hamburg pr. 300 Mk. Boo. . . .	1. S. 3 T.	151½ G
	1. S. 2 M.	151½ G
London pr. 1 Pf. St.	1. S. 3 M.	6.26 G
	1. S. 2 M.	6.24½ G
Paris pr. 300 Fras.	1. S. 8 T.	81½ G
	1. S. 3 M.	81½ G
Wien pr. 150 fl. in oestr. Währ. .	1. S. 8 T.	82½ G
	1. S. 3 M.	81½ G

Sorten.

Kronen (Vereins-Handels-Goldm. à 1/40 Zpf. Brutto u. 1/40 Zpf. fein) pr. St.	—
August'dor à 5 M. pr. St. Agio pr. Ct.	—
And. ausländ. Louisd'or, do.	12 G
K. R. wicht. halbe Imper. à 5 Ro. pr. St.	—
20 Francs-Stücke	5.12½ G
Holland. Ducaten à 3 M. Agio pr. Ct.	—
Kaisarl. do. do. " do.	6¾ G
Passir do. do. " do.	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnittene Ducat. pr. Zollpf. brutto . . .	—
Silber pr. Zollpf. fein	—
Oesterr. Bank- u. St.-Noten	82½ G
Russische do. pr. 90 Ro.	—
Div. ausländ. Cassenawweis. à 1 u. 5 M. do.	99½ G
do. do. do. à 10 M.	99½ G
Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechselungscasse besteht*)	99½ G

*) Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die ferner Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints v. 10 M. und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlösungsstellen genügt (Börsenbl. 1857, S. 1505); 1) die Geraer Bank, 2) die Gothaer Privatbank, 3) die Lübecker Commerzbank, 4) die Weimariache Bank.

*